

Guan Yu, Schutzheiliger der Wushu-Schulen

In vielen traditionellen Wushu-Schulen, vor allem in jenen Hong Kongs, aber auch in Europa findet man entweder eine kleine Statue auf einem Altar oder ein Bild eines grimmigen chinesischen Generals mit rotem Gesicht. Guan Yu, wie dieser General hiess, ist heute der Schutzheiliger vieler Wushu-Schulen. Viele Chinesen verehren auch heute noch diesen General, der mancherorts den Status eines Halbgotts eingenommen hat. Doch Guan Yu ist nicht irgendeine Erfindung von Geschichtenerzählern. Dieser legendäre Heerführer lebte wirklich und spielte in der Periode der 3 Reiche eine wichtige Rolle im Staat Shu. Grund genug also, das Leben dieses Mannes ein bisschen näher zu betrachten.

Guan Yu wurde geboren, als die ruhmreiche Han-Dynastie bereits vom Zerfall bedroht war. Die letzten Kaiser dieser Dynastie waren schwach und nicht mehr in der Lage, das Reich zu regieren und zusammen zu halten. In dieser unruhigen Zeit begannen sich verschiedene lokale Armeen zu bilden, die nach und nach in ihrer Region die Macht ergriffen. In dieser unruhigen Zeit, erschlug der junge Guan Yu einen korrupten Beamten im Streit und musste danach fliehen. Darauf folgten Jahre des Versteckens und Herumreisens. Sein Leben veränderte sich, als er beschloss, sich den Truppen der Han-Dynastie anzuschliessen, welche sich mit der Rebellion der „gelben Turbane“ konfrontiert sah. In der Armee traf er auf 2 Männer, die ähnliche Ansichten wie er vertraten: Liu Bei und Zhang Fei. Liu Bei, ein Strohsandalenflechter, entstammte einem verarmten Seitenzweig der kaiserlichen Familie, Zhang Fei war ein recht wohlhabender Bauer und übte sich in der Handhabung verschiedenster Waffen. Auf dem Anwesen von Zhang Fei schworen sich die 3 Männer unter einem Pfirsichbaum, stets gemeinsam zu kämpfen, den anderen nie im Stich zu lassen und das Kaiserhaus der Han zu unterstützen. Der „Schwur unter dem Pfirsichbaum“ prägte danach das weitere Leben des Guan Yu.

Kurz nach dem Pfirsichbaum-Schwur stellten die 3 Blutsbrüder mit dem Geld Zhang Feis ein privates Heer auf und kämpften mit wachsendem Erfolg auf Seiten der kaiserlichen Truppen mit. Liu Bei wurde zum Präfekten ernannt, seine beiden Gefährten wurden zu Generälen. Trotzdem konnten sie den Niedergang der Han-Dynastie nicht verhindern. Das Reich spaltete sich in die 3 Reiche Shu, Wei und Wu auf. Das Reich Shu wurde von Liu Bei regiert, mit dem Ziel die Han-Dynastie zu restaurieren. Seine Blutsbrüder Guan Yu und Zhang Fei unterstützten ihn bei seinem Unterfangen auf dem Schlachtfeld. Vor allem Guan Yu tat sich mit seiner Hellebarde als heldenhafter Kämpfer hervor. Mit seiner Da Dao, welche über 50 Kilogramm schwer gewesen sein soll, kämpfte er Dutzende gegnerischer Soldaten nieder. Doch es kam wie es kommen musste. Bei einem Gefecht gegen die Truppen des Reichs Wei geriet Guan Yu in Gefangenschaft und wurde in die Reichshauptstadt zu König Cao Cao gebracht. Cao Cao bot Guan Yu mehrmals an, ihn als General in seine Dienste zu nehmen. Doch dieser lehnte jeweils mit Hinweis auf seinen Treueschwur gegenüber Liu Bei und Zhang Fei ab. Diese Standhaftigkeit und Treue gegenüber Freunden berührte Cao Cao sehr und so liess er Guan Yu ziehen.

Von da an wogten die Kämpfe hin und her. Einmal hätte Guan Yu, welcher die genialen Ratschläge des Strategen und Berater des Reichs Shu, Zhuge Liang, auf dem Schlachtfeld ausführte, die Möglichkeit gehabt, die Entscheidung herbeizuführen, doch in Erinnerung an die freundliche Behandlung durch Cao Cao, liess er diesen und seine Truppen ziehen. Das Blatt wendete sich danach gegen das Reich Shu und Guan Yu. Sun Quan, Herrscher des Reichs Wu und Verbündeter Cao Caos, konnte dank der Unterstützung des grossen Strategen Lu Meng die Truppen Guan Yus vernichtend

schlagen. Wiederum geriet Guan in Gefangenschaft. Sun Quan wollte Guan dazu zwingen, ihm zu dienen. Als Guan Yu sich wiederholt verweigerte, liess Sun Quan ihn enthaupten und schickte den Kopf zu Cao Cao in die Reichshauptstadt Luoyang. Cao Cao, der Guan Yus Aufrichtigkeit schätzen gelernt hatte, liess den Kopf mit allen Ehren beisetzen.

So endete die Geschichte des grossen Generals. Seine Legende aber begann sich erst über China auszubreiten. Während der Song-Dynastie erlangte seine Verehrung, durch Buddhisten und Taoisten gefördert, Kultstatus. Sein Grab in Luoyang wurde zu einer Tempelanlage ausgebaut und ist heute zu einer Pilgerstätte geworden. Auch traditionelle Wushu-Schulen aus der ganzen Welt zollen ihm ihren Respekt. Die Legende des grossen Generals lebt in China, aber auch in anderen Teilen der Welt weiter.

© 1999 - 2007 by Urs Krebs